



Amaro Drom e.V.

Prinzenstraße 84, Aufgang I, 10969 Berlin Tel./Fax: +49 (0) 30-43205373
info@amarodrom.de www.amarodrom.de www.ternype.eu

Bericht des Vorstandes von „Amaro Drom e.V. – interkulturelle Jugendselfstorganisation von Roma und Nicht-Roma“ für das Jahr 2020

1. Geschäftsbericht

1.1. Vereinsdaten

Name: Amaro Drom e.V.

Sitz: Prinzenstr. 84.1, 10969 Berlin

Gründungsjahr: 2006

VR-Nr: 700049

Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

Steuernummer: 27/660/61010

1.2. Vorstand

Der Vorstand besteht aus den auf der Mitgliederversammlung vom 09.11.2019 gewählten und in der Satzung festgelegten Personen:

- Vorstandsvorsitzender: Ajriz Bekirovski
- Stellvertretende Vorsitzende: Melissa Azbija Sejdi Viktoria
Stellvertretender Vorsitzender: Emran Elmazi
- Schatzmeister: Patrick Bieler
- Beisitzer: Advija Bekirovska, Mario Ferizovic, Amira Isufovic

1.3. Satzung

Die Satzung wurde zuletzt bei der Mitgliederversammlung am 21.05.2017 geändert.

1.4. Danksagung

Der Vorstand möchte sich hiermit bei allen haupt- und ehrenamtlich tätigen Personen für die Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken.

1.5. Personelle Situation

Im Jahr 2020 liefen zwei Projekte mit insgesamt vier hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in Teilzeitbeschäftigung und einem hauptamtlichen Mitarbeiter in Vollzeitbeschäftigung.

2. Kurzporträt Amaro Drom e.V.

Amaro Drom e.V. ist die bundesweit wichtigste Jugendselbstorganisation von Rom*nja und Nicht-Rom*nja. Seit seiner Gründung im Jahr 2006 engagiert sich der Verband schwerpunktmäßig in der sozio-kulturellen Jugendarbeit, konkret für die Stärkung der Eigeninitiative, Mobilisierung und Vernetzung junger, in Deutschland lebender Rom*nja. Durch unsere Arbeit steigern und festigen sie ihr Selbstgefühl und nehmen ihre Möglichkeiten der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe eigenverantwortlich wahr. Das Bewusstsein über die eigene Herkunft, Kultur und Geschichte, sowie über die Kultur und Geschichte des Landes, in dem die Jugendlichen leben, spielen dabei eine wichtige Rolle. Als junge Europäer*innen wollen wir in der Gesellschaft aktiv zu mehr Akzeptanz und Respekt, gegenseitigem Verständnis und Integration beitragen. Die Jugendarbeit von Amaro Drom e.V. wird fast vollständig ehrenamtlich von jungen Menschen mit viel Engagement geleistet. Die Mitgliederstruktur zeichnet sich durch große Heterogenität aus: Bei Amaro Drom e.V. sind sowohl Jugendliche aktiv, die als Rom*nja bereits in der zweiten und dritten Generation in Deutschland leben, als auch solche, die erst kürzlich zugewandert sind.

Eine besondere Stärke von Amaro Drom e.V. liegt in der interkulturellen Ausrichtung des Verbandes: Rom*nja und Nicht-Rom*nja arbeiten hier gleichberechtigt auf allen Ebenen zusammen. Amaro Drom e.V. ist lokal verankert, international vernetzt und inzwischen auf Bundesebene bekannt. Der Verein ist die einzige Jugendselbstorganisation von Rom*nja, die zum Thema Antiziganismus arbeitet und in diesem Bereich bereits nachhaltig wertvolle Kompetenzen aufbauen konnte. Multiplikator*innen von Amaro Drom e.V. haben sowohl theoretische Kenntnisse als auch vielfältige praktische Erfahrungen in der Bildungsarbeit im Bereich Antiziganismus, d.h. der Sensibilisierung von Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft im Kampf gegen Diskriminierung. Das Empowerment von Rom*nja-Jugendlichen mit dem Ziel, ihre Partizipationsmöglichkeiten zu stärken und sie zu Multiplikator*innen unserer Verbandsarbeit auszubilden, unterstützt und betreibt Amaro Drom e.V. ebenfalls seit Jahren erfolgreich. Auch in diesem Handlungsfeld verfügt Amaro Drom e.V. über bedeutende Erfahrungsbestände.

Die Stärkung jugendlicher Rom*nja in ihrem Selbstbewusstsein und die Sensibilisierung der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft in Bezug auf Antiziganismus sind die zentralen Elemente unserer Vereinsarbeit. Dabei hat der gegenseitige Austausch zwischen jugendlichen Rom*nja und Nicht-Rom*nja einen großen Stellenwert. Diesen Anspruch setzt Amaro Drom e.V. auf vielfältige Weise um. Wir unterstützen lokale Jugendgruppen, veranstalten bundesweite Jugendtreffen und bieten Workshops der Jugendbildungsarbeit an. Außerdem ist Amaro Drom e.V. international mit anderen Organisationen jugendlicher Rom*nja vernetzt. Die Erfolge unserer Arbeit tragen wir durch unsere Homepage, zahlreiche Projektdokumentationen und regelmäßige Pressearbeit nach außen. Darüber hinaus begleiten wir öffentliche Berichte über Rom*nja und Sinti*zze sowie antiziganistische Diskurse durch eine kritische Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit des Verbands soll insbesondere dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche mit und ohne Rom*nja- oder Migrationshintergrund zu kritikfähigen und verantwortungsbewussten Personen entwickeln. Zur Erreichung dieser Ziele sind gefestigte und auf Kontinuität angelegte Verbandsstrukturen, durch die vor allem eine intensive und verlässliche Unterstützung der unsere Arbeit tragenden Ehrenamtlichen gewährleistet werden kann, unabdingbar. Das erfolgreiche Modellprojekt *Jugend 2014 – Migrant*innenjugendselbstorganisationen (MJSO) als Akteure der Zuwanderungsgesellschaft* hat dazu beigetragen, dass der Verein seit Anfang 2015 eine entsprechende strukturelle Regelförderung für seine Jugendverbandsarbeit erhält. Mit der damit ermöglichten Einstellung einer hauptamtlichen Geschäftsführung konnten seither entscheidende Schritte in Richtung einer nachhaltigen Professionalisierung des Verbandes und seiner Strukturen sowie seiner weiteren Vernetzung mit anderen Jugendverbänden und politischen und gesellschaftlichen Akteuren unternommen werden.

3. Zentrale Entwicklungen und inhaltliche Schwerpunkte im Jahr 2020

3.1. Geschäftsführung und allgemeine personelle Entwicklung

Im Jahr 2020 konnten wir die Geschäftsstelle mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung in Vollzeit besetzen. Diese Vollzeitstelle wurde durch die Erhöhung der Strukturförderung ab September 2018 ermöglicht. Durch die Stärkung der Geschäftsführung können nun u.a. die Erstellung und Einhaltung des Haushaltsplans, die Führung einer ordnungsgemäßen Buchhaltung und die Sicherstellung der Liquidität des Verbandes noch effektiver gewährleistet werden. Außerdem unterstützt die Geschäftsführung die Gliederungen (Landesverbände und Ortsgruppen) und treibt die Ausweitung des Angebotsspektrums für die jugendlichen Zielgruppen voran.

Wie viele andere Träger auch mussten wir unsere Arbeit im Jahr 2020 an die aufgrund der Corona-Pandemie veränderten Verhältnisse anpassen. Viele unsere Maßnahmen mussten ausfallen, einige von ihnen konnten in einem digitalen Format durchgeführt werden. Vor allem am Anfang der Pandemie standen wir vor einer großen Herausforderung. Diese Herausforderung konnten wir dank der MJSO-Grundförderung sowie der zusätzlichen Unterstützung der Geschäftsstelle durch eine Honorarkraft im Rahmen der Maßnahme „Weiterentwicklung der bundesweiten Verbandsarbeit/Prozessbegleitung Organisationsentwicklung“ gut bewältigen. Die Amaro Drom e.V. durch die Strukturförderung zur Verfügung gestellten Mittel erlaubten es uns zudem, die Landesverbände und Ortsgruppen, die im Jahr 2020 vor ähnlichen Herausforderungen standen, effektiv zu unterstützen.

Darüber hinaus betreute die Geschäftsführung im Berichtsjahr folgende projektgebundene Personalstellen:

- Partnerschaft im Kompetenznetzwerk Antiziganismus (Laufzeit voraussichtlich bis 12/2024), das aus Mitteln des Förderprogramms *Demokratie Leben!* des BMFSFJ finanziert wurde. Im Projekt war ein Hauptamtlicher in Teilzeit beschäftigt.
- Projekt *Jekhipe – Gemeinsam* (Laufzeit bis 06/2022), das aus Mitteln von der Bundeszentrale für politische Bildung finanziert wird. Im Projekt sind zwei Hauptamtliche in Teilzeit beschäftigt.

3.2. Gremienarbeit, Arbeitstagungen und öffentliche Fachveranstaltungen

Für die Optimierung unserer digitalen Angebote sowie zum Schutz im virtuellen Raum haben wir am Anfang der Pandemie folgende Online-Workshops organisiert:

06.03. – 08.03.2020 Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit

10.03. – 12.03.2020 Hatespeech unter Jugendlichen

22.05. – 23.05.2020 Kulturelle Events online gestalten

14.05. – 15.05.2020 Online-Workshops für Jugendliche gestalten

Außerdem konnten wir einen Workshop in Präsenzform abhalten:

31.01. – 02.02.2020 Workshop mit UN-Delegierten in Berlin

Zur Planung, Abstimmung und Evaluation der Verbandsarbeit sowie zur Entwicklung der Verbandsstrukturen fanden im Berichtsjahr folgende Gremientagungen und Arbeitstreffen statt:

07.08. – 09.08.2020 Vorstandssitzung inkl. Geschäftsstelle in Berlin

28.08. – 30.08.2020 Vorstandssitzung inkl. Geschäftsstelle und Besuch von Carmen e.V. in Düsseldorf

Darüber hinaus wurden mehrere Online-Veranstaltungen durchgeführt, um die Sichtbarkeit des Verbandes zu stärken:

08.04.2020 Statements von Vertreter*innen der Gliederungen von Amaro Drom e.V. zum Internationalen Tag der Roma

<https://amarodrom.de/statements-von-vertreterinnen-der-amaro-drom-gliederungen-zum-internationalen-tag-der-roma>

08.04.2020 Bedeutung des Internationalen Tags der Roma für Roma-Jugendliche

- <https://amarodrom.de/die-bedeutung-von-8-april-fuer-roma-jugendliche>
- 08.04.2020 Vortrag von Prof. Dr. Kyuchukov zum Internationalen Roma Tag
- <https://amarodrom.de/videovortrag-von-prof-dr-kyuchukov-zum-internationalen-roma-tag>
- 16.05.2020 Roma-Widerstand im KZ Auschwitz-Birkenau, Videovortrag von Prof. Dr. Hristo Kyuchukov
- <https://amarodrom.de/videovortrag-von-prof-dr-kyuchukov-zum-76-jahrestag-des-roma-widerstands-im-kz-auschwitz-birkenau-am>
- 16.05.2020 Statements von Jugendlichen von Amaro Drom e.V. zum Jahrestag des Widerstands von Sinti und Roma im KZ Auschwitz-Birkenau
- <https://amarodrom.de/statements-von-amaro-drom-jugendlichen-zum-76-jahrestag-des-widerstands-von-sinti-und-roma-auschwitz>
- 02.08.2020 Interview mit Prof. Dr. Hristo Kyuchukov zum Europäischen Roma-Holocaust-Gedenktag
- <https://amarodrom.de/interview-mit-prof-dr-hristo-kyuchukov-zum-europaeischen-holocaust-gedenktag-fuer-sinti-und-roma>
- 02.08.2020 Anlässlich des Europäischen Roma-Holocaust-Gedenktages – Premiere des Kurzfilms „Mit eigenen Stimmen“ von Nada Kokotovic
- <https://amarodrom.de/premiere-des-kurzfilms-mit-eigenen-stimmen-von-nada-kokotovic-anlaesslich-des-europaeischen>
- 05.11.2020 Online-Podiumsdiskussion „Einfluss von Romanes auf die Kultur und den Alltag von Roma“
- <https://amarodrom.de/online-podiumsdiskussion-einfluss-von-romanes-auf-die-kultur-und-alltag-von-roma>

3.3. Verstärkung und Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt für die Arbeit von Amaro Drom e.V. seit jeher eine wichtige Stellung ein, um sowohl innerverbandlich die Mitglieder und Unterstützer*innen als auch außerverbandlich politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger*innen aktiv über die Verbandsarbeit zu informieren. Der Bundesverband verfügt über einen sehr großen Verteiler, der Vertreter*innen aus Politik, Stiftungen, Presse sowie anderen Organisationen in den Bereichen Soziales und Jugendarbeit erreicht.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit findet im Rahmen des Projekts *Jekhipe – Gemeinsam* statt. Die Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wichtigen Meilenstein für die öffentliche Wahrnehmung des Verbandes dar. Sowohl die Frequenz als auch die Qualität der medialen Sichtbarkeit von Amaro Drom e.V. konnten erhöht werden. Die Pressemitteilungen des Verbandes sowie ein Pressespiegel mit Berichten über die Verbandsarbeit können eingesehen werden unter: <http://amarodrom.de/presse>

Außerdem haben wir auf unserer Homepage einen Newsletter etabliert, der im regelmäßigen Abstand von drei Monaten erscheint.

Auf Grund der Corona-Pandemie sind viele Vorurteile über bzw. stereotypische Bilder von Rom*nja wieder aktuell geworden. Um ein positives Bild von jungen Rom*nja zu vermitteln, haben wir für die redaktionelle Verwendung kostenlose Pressefotos auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung gestellt; diese Fotos können auch auf der Fotodatenbank der Gesellschaftsbilder.de (ein Projekt von Sozialhelden e.V.) in der Kategorie „Amaro Drom“ abgerufen werden: <https://gesellschaftsbilder.de/media/category/89>

Mit dem Ziel, unsere Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, haben wir neue Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, welche die Aufmerksamkeit für die Anliegen und Angebote von Amaro Drom e.V. weiter gestärkt haben. Dazu gehörten:

- neue Amaro Drom-Flyer
- Kugelschreiber
- Blöcke
- Haftnotizen
- Wandkalender mit den wichtigsten Roma- bzw. Jugend- und Antidiskriminierungstagen
- Klemmbretter

3.4. Professionalisierung der Geschäftsstelle: Zugang zum Server vom Home Office

Mit dem Ziel, die Arbeit der Geschäftsstelle weiter zu professionalisieren und die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in technischer Hinsicht zu optimieren, konnten wir mit Hilfe der *Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt* für die vorwiegende Arbeit von Zuhause einen externen Zugang zum Server schaffen. Dadurch konnten Dateien, Vorlagen, Dokumente u.ä. noch sicherer und übersichtlicher abgelegt und gleichzeitig allen Mitarbeitenden ein schneller Zugriff auf diese und ein reibungsloser Austausch untereinander ermöglicht werden. Darüber hinaus konnten wir alle Mitarbeitenden mit einem Dienstlaptop und einem Diensthandy ausstatten, was für die Arbeit und die Erreichbarkeit, aber auch im Hinblick auf datenschutzrechtliche Fragen essenziell wichtig ist.

Durch die Corona-Pandemie und die Arbeit im Home-Office waren wir gezwungen, unsere Arbeit in allen Bereichen umzustellen und sämtliche geplanten Aktivitäten neu zu konzipieren. Kontakte zu anderen Organisationen und Entscheidungsträgern finden seither über Zoom oder andere Online-Plattformen statt, ebenso Projektvorstellungen, Fachveranstaltungen und Netzwerktreffen. In Anbetracht dessen, dass die Pandemie noch lange nicht vorbei ist und wir uns in einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung befinden, konnten wir im Berichtsjahr durch den neuen Zugang zum Server und der Ausstattung unserer Mitarbeitenden mit eigenen Dienstlaptops wichtige Weichenstellungen für die Zukunft treffen.

3.5. Projekte im Berichtsjahr 2020

Teil des Kompetenznetzwerks gegen Antiziganismus

Unsere Partnerschaft im Kompetenznetzwerk gegen Antiziganismus, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!* gefördert wird, lief auch im Berichtsjahr erfolgreich weiter. Es war bundesweit ausgerichtet und wurde von einem Hauptamtlichem in enger Zusammenarbeit mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutsche Sinti und Roma realisiert. Die Geschäftsführung von Amaro Drom e.V. unterstützte das Kompetenznetzwerk im Bereich Personal- und Finanzverwaltung (Mittelabrufe, Abrechnungen, Gespräche mit BMFSFJ).

Das Hauptziel des Projektes ist das Empowerment junger Rom*nja und Sinti*zze. Darunter verstehen wir, Räume zur Stärkung des Selbstbewusstseins, zur Selbstbehauptung und für den Kampf um Anerkennung als gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu schaffen. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Projekts ist die Sensibilisierung junger Nicht-Rom*nja bzw. Nicht-Sinti*zze gegen Antiziganismus in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Nach intensiven Gesprächen mit Vertreter*innen des BMFSFJ soll im Laufe des Jahres 2021 die Förderung erhöht werden und Amaro Drom e.V. somit ein gleichberechtigter Partner im Rahmen des Kompetenznetzwerks gegen Antiziganismus sein. Die bisherige Förderung für das Jahr 2020 lief über das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutsche Sinti und Roma als Kooperationspartner und Weiterleitungsvertrag.

Jekhipe – Gemeinsam

Das Projekt *Jekhipe – Gemeinsam!* (Laufzeit 10/2019 – 06/2022) wird auf bundesweiter Ebene durchgeführt. Das Projekt dient der Ausbreitung und Stärkung der eigenen Trägerstruktur. Darüber hinaus sollen mit dem Projekt bereits existierende Kompetenzen und Erfahrungen in der Bildungsarbeit mit jugendlichen Rom*nja und Sinti*zze sowie mit Jugendlichen der Mehrheitsbevölkerung auf den Bereich der politischen Erwachsenenbildung übertragen werden. Neben diesen Maßnahmen nimmt auch die

Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit einen wichtigen Platz unter den Projektzielen ein. Das Projekt *Jekhipe – Gemeinsam!* setzt die Antidiskriminierungsmaßnahmen des Vereins fort und wird unsere Maßnahmen auf die politische Bildungsarbeit mit Erwachsenen konzentrieren.

Patenschaftsprogramm Menschen stärken Menschen

Trotz aller Schwierigkeiten partizipierte Amaro Drom e.V. auch im Berichtsjahr am Patenschaftsprogramm *Menschen stärken Menschen* des BMFSFJ und konnte dadurch über verschiedene gemeinsame pädagogische und freizeitorientierte Maßnahmen junge Menschen der Programmzielgruppen erreichen.

3.6. Auf- und Ausbau der Verbandsstrukturen

Am Anfang des Jahres 2020 lag der Schwerpunkt der Verbandsarbeit eindeutig im Aufbau von Strukturen auf lokaler und Landesebene. Durch die verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten konnten viele neue Jugendliche auf lokaler Ebene erreicht und erfolgreich in die Arbeit der lokalen Gruppen und Verbände sowie den Bundesverband eingebunden werden. Die Maßnahmen sollten zur Stärkung der Jugendlichen vor Ort dienen und diese zu Multiplikator*innen ausbilden, die selbstständig, aktiv, engagiert und professionell für sich und die Ziele ihrer Gruppen eintreten können. Die Projekte stellen eine unverzichtbare Ressource dar, um neue Jugendliche in ihrem Engagement zu bestärken und langfristig für eine Mitwirkung im Verband zu gewinnen.

Eines der Hauptanliegen des Verbandes ist es, neue Jugendgruppen einzubinden und bereits vorhandene Gruppen zu stärken. Nach Eintreten der Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus mussten wir unsere ursprünglich geplanten Maßnahmen bzw. Aktivitäten zunächst vollständig einstellen und eine Alternative für diese Maßnahmen entwickeln.

Durch verschiedene Online-Meetings konnten wir mit neuen Gruppen in NRW (in Köln und Oberhausen) Kontakt aufnehmen. Mit unserer Unterstützung konnte die Gruppe aus Oberhausen (Roma Integration Oberhausen e.V.) bereits am Ende des Jahres die Unterlagen für die Vereinseintragung einreichen. Wir hoffen, dass die beantragte Eintragung der Oberhausener Gruppe als Verein im Jahr 2021 erfolgreich sein und die Kooperation mit Amaro Drom e.V. fortgesetzt wird. Mit der Gruppe aus Oberhausen (Roma Integration Oberhausen e.V.) würde Amaro Drom e.V. zukünftig in NRW eine weitere Mitgliedsorganisation haben.

Die Gruppe aus Köln musste ihre Arbeit hingegen vorläufig einstellen, da viele ihrer Mitglieder aufgrund der Corona-Maßnahmen ihre Arbeit verloren und ihre Prioritäten dementsprechend erst einmal woanders liegen.

Außerdem ist Amaro Drom e.V. in Kontakt mit TKO e.V. aus NRW, Terne Roma Südniedersachsen e.V. sowie weiteren Jugendgruppen aus Bremen, Frankfurt, Dresden und Köln.

3.7. Vernetzung

Durch unsere Mitgliedschaft in der djo - Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V. sind wir sowohl auf Bundes- wie auf Landesebene mit zahlreichen Jugendverbänden und weiteren Migrant*innenjugendselbstorganisationen vernetzt, mit denen wir zum Teil schon gemeinsame Projekte umgesetzt haben. Des Weiteren ist Amaro Drom e.V. eng mit dem Fachpublikum, das sich mit Antiziganismus und Jugendbildungsarbeit beschäftigt, verbunden. Aufgrund der besonderen Situation im Jahr 2020 konnten wir die Partnerschaften zu anderen Migrant*innenjugendorganisationen und die öffentliche Wahrnehmung u.a. durch Stiftungen, Verwaltungen und Presse im Berichtsjahr indes nicht ganz so stark ausbauen wie von uns geplant.

Amaro Drom e.V. ist auch international vernetzt. So sind wir beispielsweise Gründungsmitglied von "ternYpe", einem transnationalen Netzwerk von Rom*nja-Selbstorganisationen. "ternYpe" organisiert seit 2011 jährlich am 2. August Gedenkveranstaltungen im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz. Jedes Jahr versammeln sich dort Jugendliche aus ganz Europa, um an den Massenmord an den europäischen Rom*nja zu erinnern und sich kritisch mit dem aktuellen Antiziganismus in Europa auseinanderzusetzen. Im Berichtsjahr 2020 musste auch diese Veranstaltung digital stattfinden.

Einen starken Vernetzungscharakter hat auch unsere alljährliche "Bundesjugendkonferenz" (vorher „Bundesjugendtreffen“), die Rom*nja-Jugendliche, aber auch Nicht-Rom*nja aus ganz Deutschland versammelt und ihnen zur Kontaktaufnahme und zum Austausch sowie für gezielte Gespräche mit Multiplikator*innen in den Communities dient. Die Bundesjugendkonferenz ist das größte Zusammenkommen junger Rom*nja und Sinti*zze in Deutschland und ein Ort des Austausches zwischen den Jugendlichen der Minderheit und der Mehrheitsgesellschaft sowie ein Ort des Austausches mit interessierter Öffentlichkeit und Presse. Auch diese Maßnahme konnte pandemiebedingt bedauerlicherweise nur online und in angepasster Form durchgeführt werden.

3.8. Wichtige Ereignisse und Veranstaltungen im Berichtsjahr 2020 (Auswahl)

Bundesjugendkonferenz 2020 – Digital

Vom 16.10. bis 19.10.2020 sollte in Leipzig die Bundesjugendkonferenz der Rom*nja und Sinti*zze 2020 stattfinden. Im Vorfeld der Bundesjugendkonferenz haben wir die Fallzahlen und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens kontinuierlich beobachtet und Maßnahmen wie die Reduzierung der Teilnehmer*innenanzahl und die Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln eingeplant. Angesichts der Entwicklung der

Pandemie sowie der Einstufung mehrerer Städte als Risikogebiete mussten wir dann aber die Entscheidung treffen, die Bundesjugendkonferenz 2020 in ihrer ursprünglichen Form als mehrtägige Präsenzmaßnahme abzusagen. Stattdessen wurde eine alternative Online-Maßnahme konzipiert.

Unsere bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass über unsere Workshops und Empowermentmethoden die Stärkung des Selbstbewusstseins der Jugendlichen von Amaro Drom e.V. vorangeschritten ist. Deshalb entschieden wir uns, auch in diesem Jahr drei Workshops durchzuführen, die von Expert*innen der Minderheit sowie von jungen Multiplikator*innen, die im Rahmen des Projektes *Dikhen Amen! – Seht uns!* ausgebildet worden sind, angeleitet wurden.

Um Antiziganismus präventiv entgegenzutreten, wählten wir den peer-to-peer-Ansatz. So begleiteten Jugendliche andere Jugendliche durch politische Bildungsarbeit in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Realitäten und Herausforderungen. Der peer-to-peer-Ansatz leistet nach unseren Erfahrungen einen entscheidenden Beitrag zur Identifikation bzw. zur Empathiebildung mit den Themen von Rom*nja und Sinti*zze.

Aus der bisherigen Antidiskriminierungsarbeit ist bekannt, dass Sensibilisierungsarbeit vor allem dann erfolgreich ist, wenn sich die zu sensibilisierenden Menschen mit den Themen von Betroffenen identifizieren können oder sich emphatisch in deren Lage hineinversetzen können.

Im Berichtsjahr nutzten wir die virtuellen Möglichkeiten und realisierten für die Jugendlichen die drei folgenden Online-Workshops:

- Online-Workshop zur Roma-Geschichte am 27.11.2020
- Online-Workshop zu Antiziganismus im Internet am 11.12.2020
- Online-Workshop zu Empowerment von jungen Roma am 15.12.2020

Online-Podiumsdiskussion

Zudem haben wir im Jahr 2020 folgende Online-Podiumsdiskussion durchgeführt:

05.11.2020 Online-Podiumsdiskussion "Einfluss von Romanes auf die Kultur und den Alltag von Roma"

<https://amarodrom.de/online-podiumsdiskussion-einfluss-von-romanes-auf-die-kultur-und-alltag-von-roma>

Anlässlich des Internationalen Tag der Roma-Sprache fand am 5. November im Rahmen des Projekts *Jekhipa – Gemeinsam* eine Online-Podiumsdiskussion mit zwei prominenten Vertretern der Roma-Community statt, bei der über den Einfluss von Romanes auf die Kultur, die Identität und den Roma-Alltag diskutiert wurde. Unsere Gäste waren Nedjo Osman, Regisseur und Schauspieler von Theater TKO in Köln, und Ruzdija Sejdovic,

Schriftsteller aus Köln. Die Online-Podiumsdiskussion wurde von Denis Petrovic moderiert.

Online-Workshops zu aktuellen Themen

Im Berichtsjahr haben wir zudem mehrere Online-Workshops zu aktuellen Themen angeboten, die uns und unsere Zielgruppen im Berichtsjahr bewegt haben bzw. für unsere Arbeit in Pandemiezeiten von besonderer Relevanz waren. Im Einzelnen wurden folgende Fortbildungen durchgeführt:

- Online-Workshop „Umgang mit sex. Gewalt i. d. Jugendverbandsarbeit“ am 06.-08.03.2020
- Online-Workshop „Hate Speech unter Jugendlichen“ am 10.-12.03.2020
- Online-Workshop „Wie kann ich WS für Jugendliche online gestalten“ am 14.-15.05.2020
- Online-Workshop „Kulturelle Events online gestalten“ am 22.-23.05.2020

Workshop mit UN-Jugenddelegierten

Vom 31.01. bis 02.02.2020 konnten wir in Berlin einen Workshop mit den UN-Jugenddelegierten durchführen. Im Zentrum standen Fragen nach den Zielen und der Auswahl der Delegierten sowie ihren Aufgaben. Gemeinsam wurden Forderungen für die UN-Generalversammlung erarbeitet. Für unsere Zielgruppen war gerade die Frage nach der langfristigen Öffnung der UN-Jugenddelegierten auf für nicht-deutsche Staatsangehörige von besonderem Interesse.

3.9. Politische Lobbyarbeit

Der Verband bezieht immer wieder aktiv Stellungen zu relevanten Themen, wie z.B. gegen Abschiebungen von jungen Rom*nja, und kämpft für eine Verbesserung der Asylbestimmungen für Nicht-EU-Migrant*innen. Auch wird der Verband regelmäßig vom Bundeskanzleramt dazu eingeladen, die Arbeit verschiedener Gremien zu den Themen Migration und Integration zu begleiten. Amaro Drom e.V. führt zudem ständige Gespräche mit politischen Vertreter*innen von Rom*nja- und Migrant*innenorganisationen und mit Integrationsbeauftragten. Hier ein paar Beispiele:

05.02.2020 Statement zur Ministerpräsidentenwahl in Thüringen
<https://amarodrom.de/statement-zur-ministerpaesidentenwahl-thueringen>

20.02.2020 Statement zum rechtsradikalen Anschlag in Hanau
<https://amarodrom.de/statement-zum-rechtsradikalen-anschlag-hanau>

20.08.2020 Voranhörung des Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus

<https://www.facebook.com/amarodrom.ev/photos/a.217951411590772/3431450406907507/>

Im Berichtsjahr war unser Verband an mehreren Gesprächen im Rahmen Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus beteiligt, u.a. an der Voranhörung im August.

12.10.2020 Teilnahme an der digitalen High-Level-Conference zur Strategie zum EU-Rahmen für Teilhabe und Inklusion der Roma bis 2030

<https://www.youtube.com/watch?v=JbQ6pjr-Sq8> (Rede von Ajriz Bekirovski)

Im Berichtsjahr nahm Amaro Drom e.V. an der Digital High-Level-Conference zur Strategie zum EU-Rahmen für Teilhabe und Inklusion der Roma bis 2030 teil, die gemeinsam von der EU-Kommission und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat organisiert wurde. Dabei sprach Ajriz Bekirovski, Vorsitzender von Amaro Drom e.V., über andauernde massive Diskriminierung und Ausgrenzung der Roma-Community in Deutschland sowie über Anerkennung von Antiziganismus als gesellschaftliches Problem und Aktivierung der gesetzlichen Mechanismen zum Schutz der Rechte von Sinti*zze und Rom*nja in Deutschland. Es wurde auch erwähnt, dass die Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekte, die sich an der Bekämpfung von Antiziganismus orientieren, durch langfristige strukturelle Finanzierungsprogramme gesichert werden müssen.

4. Querschnittsaufgaben

4.1. Gender Mainstreaming

Amaro Drom e.V. legt ein besonderes Augenmerk auf Gender Mainstreaming. Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat der Verband in allen Entscheidungsprozessen die Perspektive des Geschlechterverhältnisses einbezogen und für die Gleichstellung der Geschlechter nutzbar gemacht. Der ehrenamtliche Vorstand von Amaro Drom e.V., der mittlerweile fast zur Hälfte von Frauen gebildet wird, hat die unterschiedlichen Erwartungen, Bedürfnisse und Ansprüche von Jungen und Mädchen bei seinen Entscheidungen berücksichtigt. In der Außendarstellung von Amaro Drom e.V. wird konsequent darauf geachtet, dass alle Geschlechter zur Geltung kommen. Der gleiche Zugang zu unseren Maßnahmen wurde auch durch eine geschlechtsneutrale Ausschreibung erreicht, ebenso wurde darauf geachtet, dass sich Mädchen und Frauen von den Ausschreibungen angesprochen fühlten.

Allerdings müssen wir immer wieder feststellen, dass viele Jugendliche zum Thema Gender Mainstreaming keine Verbindung haben bzw. ihm keine hohe Priorität beimessen. Vereinzelt kommt es vor, dass wir von Jugendlichen angesprochen werden und uns vorgeworfen wird, dass dieses Thema an ihren Belangen vorbeigeht und somit aufgesetzt ist. Die Implementierung des Prinzips Gender Mainstreaming in Konzepten und Entscheidungsprozessen wird von diesen Jugendlichen nicht als Problem aufgefasst, sondern als gelebte Realität gesehen.

4.2. Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund / Interkulturelle Öffnung

Die Arbeit von Amaro Drom e.V. ist maßgeblich auf Jugendliche mit Migrationshintergrund ausgerichtet. Alle unsere Maßnahmen im Bereich Allgemeine Jugendverbandsarbeit (Nationale Globalmittel) orientieren sich daran, v.a. die Beteiligung junger Menschen mit Migrationshintergrund an den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe zu gewährleisten und weiter zu verbessern. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft im Hinblick auf Themen, die für die bei uns aktiven Jugendlichen relevant sind, zu sensibilisieren. Hier sind wir entsprechend aktiv und gut vernetzt, wie die obenstehenden Ausführungen belegen.

4.3. Partizipation von Jugendlichen

Durch die inhaltliche Ausrichtung unserer Jugendbildungsmaßnahmen erreichen wir Kinder und Jugendliche mit vielschichtigen Hintergründen: Junge Rom*nja, die mit ihren Familien aus Bulgarien, Rumänien, Serbien, Kosovo oder Mazedonien nach Deutschland eingewandert sind; junge Rom*nja, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, deren Familien jedoch aus einem der eben genannten Länder eingewandert sind; junge Rom*nja, deren Familien seit Generationen in Deutschland leben; junge Menschen, die weder Rom*nja noch Sinti*zze sind, aber über Migrationserfahrung verfügen, weil sie selbst oder ihre Familien aus anderen Ländern nach Deutschland eingewandert sind; junge Menschen, deren Familien seit Generationen in Deutschland leben etc.

Dass wir Kinder und Jugendliche mit diversen Hintergründen erreichen, wird durch unsere bereits bestehenden Netzwerke und die bewusste Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner*innen erleichtert. Das Empowerment junger Rom*nja und Sinti*zze, von Migrant*innen und Geflüchteten und die Sensibilisierung junger Angehöriger der Mehrheitsbevölkerung bilden den Kern unserer Arbeit. Die Erfahrungen, Perspektiven und das Wissen junger Menschen stehen daher für uns im Mittelpunkt unseres Wirkens. Mit ihrem Engagement auf der lokalen, Landes- und Bundesebene gestalten und ermöglichen sie maßgeblich die Vereinsaktivitäten und -maßnahmen mit und für andere junge Menschen. Darüber hinaus sind Jugendliche aus verschiedenen Communities stets auch in unseren Landes- und Bundesvorständen vertreten.

Mit unseren regulären Angeboten und Multiplikator*innenausbildungen zu Themen wie Empowerment und Rassismussensibilisierung stärken wir gezielt das Selbstbewusstsein

der bei uns aktiven Jugendlichen. Dadurch entwickeln sie ein Interesse und werden dazu befähigt, sich in der bundesdeutschen Gesellschaft aktiv für ihre persönlichen und politischen Belange einzusetzen. Dies wirkt sich positiv auf ihre persönliche Integration aus, indem sie auch in Bezug auf ihre Lebensplanung selbstsicherer werden und ambitionierte Ziele für ihren schulischen und beruflichen Werdegang entwickeln.

Bei Amaro Drom e.V. aktive Jugendliche übernehmen dabei mit der Zeit auch ein Art Vorbildfunktion für neuere und jüngere Mitglieder sowie allgemein für junge, in Deutschland lebende Rom*nja und Sinti*zze. Ihr souveränes Auftreten in der Öffentlichkeit bietet Orientierungsmöglichkeiten und unterstreicht die Möglichkeiten und Chancen, die politisches und gesellschaftliches Engagement allen jungen Menschen, Rom*nja und Sinti*zze, Migrant*innen, Geflüchteten und Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft, bietet.

4.3. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung wird auf verschiedenen Ebenen gewährleistet. Ein zentrales Element der Qualitätssicherung bei Amaro Drom e.V. ist die Einholung und Berücksichtigung des Feedbacks durch Dritte, d.h. von Teilnehmer*innen an Maßnahmen sowie von Projekt- und Kooperationspartner*innen. Darüber hinaus wurde eine verbandsinterne Gruppe, zusammengesetzt aus Vertreter*innen unserer Landesverbände und Ortsgruppen, Hauptamtlichen, dem Vorstand von Amaro Drom e.V. und dem Geschäftsführer, eingerichtet, die sich speziell diesem Thema widmet. Begrenzte Ressourcen führen dazu, dass die Gruppe maßgeblich im Rahmen regulärer Treffen zusammenkommt, da gesonderte Zusammenkünfte trotz der verbesserten Mittelausstattung nicht finanziert werden können und gerade die Ehrenamtlichen hier an die Grenzen ihrer zeitlichen Ressourcen geraten.

5. Schlussfolgerungen und Perspektiven

Antiziganismus ist in der deutschen Mehrheitsgesellschaft nach wie vor stark verbreitet, wie zuletzt die im November 2020 veröffentlichte Leipziger Autoritarismus-Studie „Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments - neue Radikalität“ gezeigt hat¹. Demnach stimmen 52,5 Prozent der Deutschen der Aussage zu, dass Sinti*zze und Rom*nja zur Kriminalität neigen. Im Osten glauben dies sogar 54,1 Prozent der Bevölkerung. Neben asylsuchenden Menschen ziehen Sinti*zze und Rom*nja die meisten Aggressionen auf sich. Demnach hätten 41,2 Prozent der Befragten Probleme damit, wenn sich Sinti*zze und Rom*nja in ihrer Gegend aufhalten und 33,8 Prozent der Deutschen wollen sie aus den Innenstädten verbannen. Antiziganismus, so halten die Leipziger Forschenden fest,

¹ <https://www.boell.de/sites/default/files/2020-11/Decker-Braehler-2020-Autoritaere-Dynamiken-Leipziger-Autoritarismus-Studie.pdf>

ist in den neuen Bundesländern verbreiteter als in den alten, wo der Sockel bereits sehr hoch ist.

Die Abwertung von Sinti*zze und Rom*nja ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurückgegangen, was allerdings auch damit zusammenhängen könnte, dass im Jahr 2020 weniger Menschen als in den Jahren zuvor befragt wurden. Gleichwohl waren immer noch über die Hälfte der Befragten der Überzeugung, dass Sinti*zze und Rom*nja zur Kriminalität neigen würden.

Grundsätzlich kommen die Forscher*innen zu dem Resultat, dass sowohl rassistische wie auch sozialchauvinistische Tendenzen in der deutschen Gesellschaft weiter zugenommen haben. Die bundesdeutsche Bevölkerung, so die Studie, ist von rechtsextremen Einstellungen durchzogen. Besonders stark trifft das auf die Bevölkerung im Osten zu. Außerdem zeigt sich eine hohe Bereitschaft, andere abzuwerten und die gleichberechtigte Position aller Menschen in der Gesellschaft teilweise in Frage zu stellen. Erschreckend ist zudem, dass weite Teile der Gesellschaft für rechtsextreme Ziele mobilisierbar sind. In Ost- wie Westdeutschland sind Ressentiments gegenüber Gruppen, die als fremd oder anders wahrgenommen werden, manifest oder mindestens latent vorhanden.

Auch öffentliche Stellen sind in Deutschland nicht von rassistischen Vorurteilsstrukturen und Handlungsmustern ausgenommen, wie die von unseren Mitgliedsorganisationen Amaro Foro e.V. und Roma Büro Freiburg e.V. dokumentierten Vorfälle belegen:

- Roma Büro Freiburg e.V., Roma/Sinti Diskriminierungsbericht 2019 Freiburg: <https://amarodrom.de/sites/default/files/files/Diskriminierungsbericht%202019%20Roma-B%C3%BCro%20Freiburg.pdf>
- Amaro Foro e.V., 5 Jahre Dokumentationsstelle Antiziganismus: <https://amaroforo.de/sites/default/files/files/Dokumentation2019-web.pdf>

Der rechtsradikale Mordanschlag in Hanau am 19.02.2020 war nach dem antisemitischen Anschlag auf die Synagoge in Halle und dem Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke der dritte rechtsterroristische Anschlag mit Todesopfern innerhalb von zwölf Monaten. Bei dem Anschlag in Hanau haben neun Menschen ihr Leben verloren, drei von ihnen waren Roma.

Bedrohungen und Übergriffe haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Menschenverachtende Einstellungen gehören wieder zum Alltag in Deutschland. Solche Einstellungen haben während der Corona-Pandemie stark zugenommen, wie z.B. ein Vorfall polizeilicher Gewalt gegen Mitglieder des Roma Büro Freiburg e.V. zeigt.²

Dass antiziganistische Diskriminierung auch jugendliche Rom*nja und Sinti*zze trifft – ob in Schulen, in Ausbildungsstätten, an Universitäten, auf Sportplätzen oder in Diskotheken

² <https://zentralrat.sintiundroma.de/zentralrat-deutscher-sinti-und-roma-fordert-lueckenlose-aufklaerung-von-polizeigewalt-gegen-eine-roma-familie-in-freiburg/>

– wird uns bei Amaro Drom e.V. immer wieder sowohl von Jugendlichen selbst als auch von Vertreter*innen der vor Ort tätigen Berufsgruppen berichtet. Um an dieser Lage etwas zu ändern, erachten wir bei Amaro Drom e.V. Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen als besonders wichtige Maßnahme.

Aus unserer Verbandsarbeit wissen wir, dass die Zusammenarbeit jugendlicher Rom*nja und Angehöriger der Mehrheitsgesellschaft ein wichtiges Element zur Hinterfragung von Antiziganismus ist. Neben dem Austausch zwischen der Minderheit und der Mehrheitsgesellschaft ist das Empowerment junger Rom*nja elementarer Bestandteil unserer Tätigkeiten. Vielschichtige Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrung sowie die Konfrontation mit diskreditierenden und stigmatisierenden Darstellungen von Rom*nja in der Öffentlichkeit resultieren darin, dass die jugendlichen Rom*nja, die wir durch unsere Arbeit erreichen, oft nicht so selbstbewusst auftreten wie ihre Altersgenoss*innen und damit ihren Anspruch auf Teilhabe an der Gesellschaft nicht einlösen können. Empowermentarbeit ermöglicht jungen Rom*nja, ihre Teilhabe an der Gesellschaft einzufordern und den Mut zu fassen, in der Öffentlichkeit selbstbewusst als Rom*nja aufzutreten, wodurch sie wiederum als Vorbilder für andere junge Rom*nja fungieren können.

Aus Kapazitätsgründen bleibt die Bildungsarbeit von Amaro Drom e.V. oftmals weiterhin auf Berlin konzentriert. Aus zahlreichen Nachfragen ist unseren Mitgliedern und Mitarbeiter*innen jedoch bekannt, dass bundesweit ein großer Bedarf besteht, der bisher nicht ausreichend bedient werden konnte. Zwar gibt es bundesweit eine Handvoll von Multiplikator*innen, die Fortbildungen zu diesem Thema anbieten. Nach wie vor sind diese jedoch in der Mehrzahl Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Für Rom*nja und Sinti*zze ist es aus vielfältigen Gründen schwierig, überhaupt in eine solche Position zu kommen. Dies gilt vor allem für junge Rom*nja und Sinti*zze.

Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass perspektivisch auch Rom*nja und Sinti*zze selbst diese Bildungsarbeit, d.h. Workshops zum Empowerment ihrer Community bzw. zur Sensibilisierung von Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft, leisten, da auf diese Weise ihre Position im Sinne eines gelungenen Empowerments gestärkt wird. Eine solche Entwicklung würde die Teilhabe junger Rom*nja und Sinti*zze in der Gesellschaft fördern und sicherstellen, dass in der Sensibilisierungsarbeit mit Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft die Perspektive von Rom*nja und Sinti*zze zum Tragen kommt. Durch das selbstbewusste Auftreten von Rom*nja und Sinti*zze können zudem antiziganistische Ressentiments und Klischees der Mehrheitsgesellschaft wirksamer in Frage gestellt werden.

5.1. Einschätzung der Verbandsentwicklung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr 2020 hat Amaro Drom e.V. weitere Schritte zur Professionalisierung und zum Ausbau seiner Strukturen unternommen. Als besonders positiv ist dabei der

intensive Kontakt mit Jugendlichen, den Gliederungen und neuen potentiellen Mitgliedern während des Lockdowns hervorzuheben.

Das Berichtsjahr hat erneut gezeigt, dass Amaro Drom e.V. für Gruppen und Vereine ein attraktiver Verband ist. Außerdem wurde deutlich, dass die Stärkung der Geschäftsstelle und die Ausstattung mit hauptamtlichem Personal von hoher Bedeutung sind, um die vielfältigen mit der Verbandsentwicklung verbundenen Anforderungen, Anfragen und Aufgaben abdecken zu können. Die Förderung im Rahmen von Projekten ist als Unterstützung für diese Entwicklungen weiterhin sehr wichtig.

5.2. Strategie zur Weiterentwicklung der Verbandsarbeit

Bei Amaro Drom e.V. sehen wir die Geschäftsstelle als den entscheidenden Motor für die Weiterentwicklung und den Erfolg unserer Jugendverbands- und Bildungsarbeit. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir uns intensiv mit zusätzlichen Fördermöglichkeiten, um die personelle und finanzielle Ausstattung der Geschäftsstelle, die als zentraler Ansprechpartner und Unterstützer unserer Projekte sowie unserer bundesweiten Strukturen fungiert, weiter zu verbessern. Als wünschenswert erachten wir dabei vor allem die dauerhafte Einstellung einer fachlich geeigneten Person, die der Geschäftsführung (im Umfang von 10 bis 15 Wochenstunden) u.a. bei der Akquise weiterer Finanzmittel, der Wahrnehmung von Aufgaben der Verbandsentwicklung sowie insbesondere der Unterstützung von Rom*nja-Organisationen, die ein Interesse an einem Beitritt zu unserem Verband signalisiert haben, assistiert. Darüber hinaus halten wir eine Anpassung der Regelförderung an die aktuelle Ausgabensituation, die u.a. durch gestiegene Personal-, Unterbringungs- und Portokosten sowie erhöhte Anforderungen an die digitale Ausstattung gekennzeichnet ist, für geboten.

5.3. Empfehlungen an Verwaltung und Politik

Die von öffentlicher Seite zur Verfügung gestellten Fördermittel haben allergrößten Stellenwert für die Aktivitäten unseres Verbandes. Mit diesen finanziellen Mitteln können Orte geschaffen werden, an denen ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendhilfe – und hier vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund – Raum und Zeit finden, in eigener Verantwortung Projekte und